



## Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss  
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms  
Tel. 0 62 41 – 30 52 49  
Fax: 0 62 41 – 30 52 54  
[klaus.hagemann@wk.bundestag.de](mailto:klaus.hagemann@wk.bundestag.de)  
[www.klaus-hagemann.de](http://www.klaus-hagemann.de)

### **MdB Hagemann: Maßnahme darf nicht an Fahrtskosten scheitern**

Konstante Teilnahme an „Fit für den Job“  
ermöglichen

*Alzey, 16. Januar 2006*

**Um den jugendlichen Teilnehmern einen regelmäßigen Besuch der Fördermaßnahme „Fit für den Job“ zu ermöglichen, führt das rheinland-pfälzische Ministerium derzeit Gespräche mit den beteiligten Akteuren über eine einheitliche und gerechte Regelung der Fahrtskostenzuschüsse. Darüber informierte Arbeitsministerin Malu Dreyer den Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD), der sich zuvor an die Ministerin gewandt hatte. Bei Gesprächen von Hagemann mit Betreuern und Jugendlichen im Bildungswerk des Alzeier und Wormser Handwerks gGmbH, wurde von allen Seiten beklagt, dass die Jugendlichen, die an der vom Land geförderten Maßnahme „Fit für den Job“ teilnehmen und die zumeist finanziell kaum leistungsfähig sind, ihre Fahrtskosten selbst tragen müssten.**

Dieser Umstand führe dazu, dass mitunter Jugendliche, die aus dem weiteren Umkreis anreisen, nicht oder nicht mehr regelmäßig zum Unterricht erscheinen würden, berichtete Silke Stark, die Bereichsleiterin „Jugendberufshilfe“ im Bildungswerk. In Rheinland-Pfalz sei die Übernahme von Fahrtskosten zurzeit noch sehr unterschiedlich ausgeprägt, teilte Dreyer mit. So übernehmen beispielsweise einige Arbeitsagenturen oder Arbeitsgemeinschaften Zuschüsse zu den Fahrtskosten aus ihrem Budget, einige Maßnahmenträger unterstützten die Jugendlichen durch einen Zuschuss zu den Fahrtskosten aus Projektmitteln. Wieder andere Projektträger hätten mit dem öffentlichen Personennahverkehr Vereinbarungen getroffen, wonach die „Fit für den Job“-ler denselben Status wie Schüler erhalten und deshalb Schülermonatsfahrkarten nutzen können, die dann von den Trägern finanziert werden.

„Ziel ist es, eine Lösung zu finden, die gleiche Bedingungen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an „Fit für den Job“-Maßnahmen schafft und so den Jugendlichen – insbesondere den

Jugendlichen aus sozial schwierigen Verhältnissen - eine konstante Teilnahme an „Fit für den Job“ ermöglicht“, sagte Dreyer. „Die Maßnahme darf nicht an den Fahrtkosten scheitern“, forderte Hagemann.

Das Landesprogramm richtet sich an Jugendliche unter 25 Jahren, die auf dem Arbeitsmarkt im ersten Anlauf keine Chance hatten. Es zielt darauf ab, durch spezifische Qualifizierungseinheiten in unterschiedlichen Arbeitsfeldern wie beispielsweise Bau, Holz oder auch im kaufmännischen Bereich die Chancen auf Integration in den Ausbildungsmarkt zu verbessern, informierte die Geschäftsführerin des Bildungswerks des Handwerks, Doris Stölzle, den SPD-Bundestagsabgeordneten. Hagemann freute sich darüber, dass neben dieser Maßnahme seit September des vergangenen Jahres in Alzey auch eine „Bildungsmaßnahme zum Erwerb der Berufsreife (BEB)“ als Nachfolgeprojekt von ILA angeboten wird, die in Zusammenarbeit mit der ARGE Alzey stattfindet. Innerhalb eines Jahres kann hier der Hauptschulabschluss nachgeholt werden.

Marco Sussmann